



Das Wasserstraßen-Neubauamt Magdeburg

Anneliese Grahn, Lothar Tölle
WNA Magdeburg

Zur Umsetzung des politischen Auftrages – Realisierung des Projektes 17 der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit wurde am 01.01.1992 das Wasserstraßen-Neubauamt (WNA) Magdeburg gegründet.

Das WNA ist in die Behördenstruktur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) eingebettet. Als Unterinstanz ist es der Wasser- und Schifffahrtsdirektion (WSD) Ost mit Sitz ebenfalls in Magdeburg nachgeordnet.

Mit der WSD ist eine intensive Zusammenarbeit erforderlich. Sie ist für das WNA vor allem Prüfungs- und ggf. Genehmigungsbehörde für das Einwerben von Haushaltsmitteln und technischen Entwürfen. Allgemein übt sie die Fachaufsicht aus. Enge Berührungspunkte ergeben sich daher mit dem Dezernat „Neubau“. Als Träger des Vorhabens (TdV) bei Aus- und Neubauvorhaben beantragt das WNA das Baurecht bei der Planfeststellungsbehörde in der WSD Ost.

Zur Lösung technischer und ökologischer Problemstellungen arbeitet das WNA eng mit der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) in Karlsruhe, der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) und der Fachstelle der WSV für Verkehrstechniken (FVT) beide in Koblenz zusammen.

1992 kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WNA zunächst vorwiegend aus Vorgängereinrichtungen der DDR, wie z.B.

- VEB FAS (Volkseigener Betrieb (VEB) Forschungsanstalt für Schifffahrt, Wasser- und Grundbau) Berlin, Außenstelle Magdeburg
- VEB WBU (Wasserstraßenbetrieb und Unterhaltung) Magdeburg
- VEB Wasserstraßenbau Magdeburg.

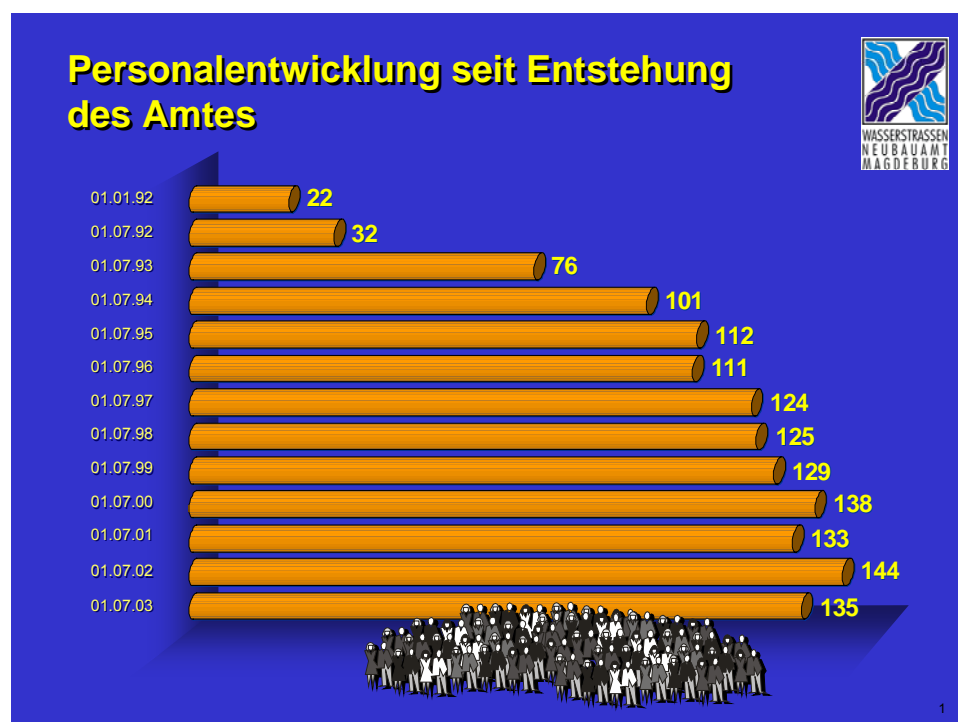


Abb. 1 Personalentwicklung 1992 - 2003



Später wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der freien Wirtschaft und aus anderen Verwaltungen, auch aus den alten Bundesländern angeworben, um an der größten Wasserbaustelle Europas tätig zu sein. Die Personalentwicklung gestaltete sich wie folgt:

Am Anfang war die Belegschaft in Baracken untergebracht, erst auf dem Gelände des früheren VEB Wasserstraßenbau Magdeburg auf dem Kleinen Werder, dann, von Ende 1993 bis Ende 1995, neben der Stahlgießerei in Rothensee.

Im Dezember 1995 konnte ein neues Dienstgebäude auf der Spitze des Kleinen Werders mit 110 Arbeitsplätzen bezogen werden.

Dieses Gebäude war nach Abriss der Baracken in nur 13 Monaten unter Federführung des Staatshochbauamtes Magdeburg von der Bilfinger & Berger AG errichtet worden und hat inklusive Außenanlagen rd. 14 Mio. DM gekostet. Den Entwurf hatte das Büro Kersten und Martinoff, Braunschweig, aufgestellt. Das Gebäude erhielt 1995 den Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt für öffentliche Bauten.

Wenn die Aufgaben des Wasserstraßen-Neubauamtes eines Tages abgeschlossen sind, soll später das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) dort einziehen.

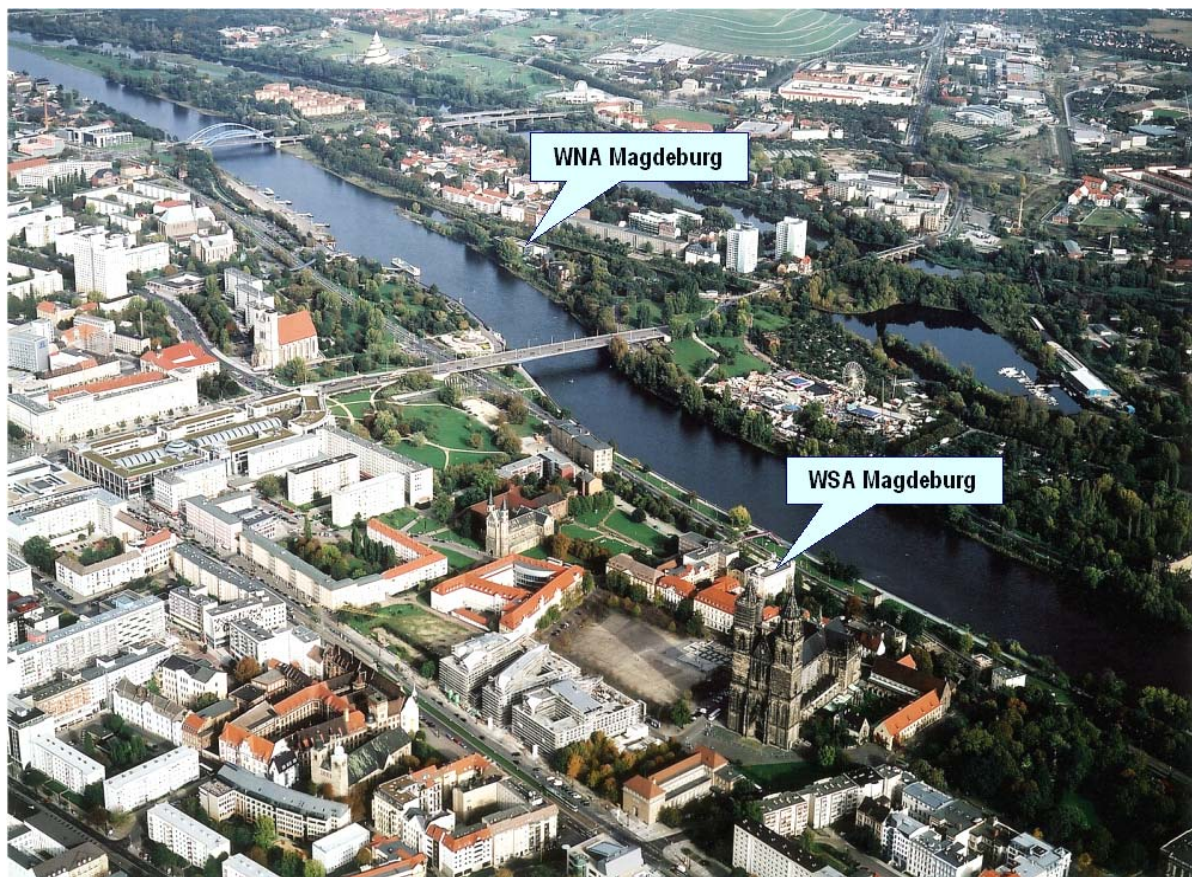


Abb. 2 Das Wasserstraßen-Neubauamt Magdeburg (WNA) auf dem Kleinen Werder 5c und das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) an der Fürstenwallstraße 19/20

Foto: FLUGDIENST MD

Die wichtigste Aufgabe des WNA Magdeburg war zunächst die Vorbereitung zum Bau des Wasserstraßenkreuzes Magdeburg.

Folgende Eckdaten markieren die "Meilensteine" des weiteren Geschehens:

April 1992	Vorentscheidung zum Wasserstraßenkreuz Magdeburg als "Brückenlösung"
13.04.1995	Beginn des Planfeststellungsverfahrens zum Wasserstraßenkreuz
30.08.1996	Planfeststellungsbeschluss liegt vor (Pressekonferenz im WNA)



19.06.1997	Grundsteinlegung Schleuse Rothensee
14.07.1998	Grundsteinlegung Kanalbrücke bei Hohenwarthe
12.10.1999	Grundsteinlegung Doppelschleuse Hohenwarthe
21.05.2001	Einweihung Sparschleuse Rothensee
Sept. 2001	Beginn der Bauarbeiten am Rothenseer Verbindungskanal
10.10.2003	Verkehrsfreigabe des Wasserstraßenkreuzes
ab 2005	schrittweise Fertigstellung der vollschiffigen Anbindung der Magdeburger Häfen

Ab Juni 1992 wurde dem WNA Magdeburg zusätzlich die Vorbereitung und der Ausbau des Elbe-Havel-Kanals übertragen.

Diese Maßnahme umfasst rd. 55 km Kanalausbau, 2 Schleusen und 19 Brücken und wurde mit ca. 800 Mio. DM veranschlagt.

Folgende Daten zeigen den bisherigen Verlauf:

Juni 1992	WNA Magdeburg übernimmt Vorbereitung und Ausbau des Elbe-Havel-Kanals vom WNA Berlin
02.06.1997	Erstes Planfeststellungsverfahren am EHK wird eröffnet (rd. 7 km Kanalausbau mit Durchstich östlich Burg im PFA 2)
13.04.1999	Der erste Planfeststellungsbeschluss für den Planfeststellungsabschnitt 2 am EHK liegt vor.
April 2000	Baubeginn am EHK
05.09.2000	1. Rammschlag am EHK
27.06.2001	Verkehrsfreigabe Durchstich Parchau
Ende 2003	rd. 21 km Streckenausbau und 5 Brücken fertig, rd. 7 km Strecke und 3 Brücken im Bau
2010	Fertigstellung des gesamten Kanalausbaues

Nach Vorliegen des ersten Planfeststellungsbeschlusses zum Wasserstraßenkreuz begannen bereits 1996 die bauvorbereitenden Arbeiten und ein Teil der Beschäftigten ist seitdem auf den örtlichen Baustellen in Baubüros tätig.

Seitdem wurden am Wasserstraßenkreuz und am Elbe-Havel-Kanal Bauleistungen im Umfang von nahezu 1 Mrd. DM oder rd. 500 Mio € realisiert, ein Spitzenwert von rd. 120 Mio. € wurde im Jahr 2000 verzeichnet.

<u>Bisherige Bauausgaben:</u>	1996	5,6 Mio €
	1997	16,87 Mio €
	1998	43,46 Mio €
	1999	96,12 Mio €
	2000	119,64 Mio €
	2001	85,89 Mio €
	2002	75 Mio €
	2003	66 Mio €